

Abbrucharbeiten im Donaufeld gestoppt!

Mahnwache: Montag, 21.2. um 8 Uhr in der Nordmannngasse 60

Die Abbruch-, Rodungs- und Mulcharbeiten der letzten Tage in der Nordmannngasse 60 im Donaufeld, die ab Montag fortgesetzt werden sollten und die unweigerliche Vernichtung streng geschützter Arten und deren Lebensräume nach sich gezogen hätte, konnte durch das rasche Eingreifen der Bürgerinitiative ‚Freies Donaufeld – Donaufeld ins Wiener Immergrün‘ erfolgreich gestoppt werden. Am Montag um 8 Uhr hält die Bürgerinitiative vor Ort eine Mahnwache ab.

Am 16. Und 17. Februar fanden im Donaufeld in der Nordmannngasse 60 (Grundstücksnummern 1047/1 und 1048/1 lt. Flächenwidmungsplan) ohne Genehmigung der Wiener Naturschutzabteilung, Abbruch, - Rodungs- und Mulcharbeiten statt. Die Grundstücke liegen im großen Bausperrgebiet des Donaufeldes (keine Baulandwidmung). Sie gehörten ursprünglich einem Gärtnereibetrieb und wurden vom Wohnfonds Wien aufgekauft.

Die Bürgerinitiative „Freies Donaufeld – Donaufeld ins Wiener Immergrün“ verständigte die MA 22 und die Umweltschutzabteilung. „Dem Wiener Wohnfonds ist bekannt, dass im Donaufeld mehrere nach Wiener Naturschutzverordnung sowie europäischer FFH-Richtlinie und europäischer Vogelschutzrichtlinie streng geschützte Arten ihren Lebensraum haben – Wechselkröte, Neuntöter etc. Wir schauen nicht mehr länger zu, wie einfach abgerissen, Lebensraum und wertvolle Brutgebiete zerstört werden! Sind dann alle geschützten Arten im Gebiet durch solche Maßnahmen erfolgreich vertrieben oder umgebracht, heißt es ‚ist eh nichts Schützenswertes da, es kann gebaut werden‘. Solche Vorgehensweisen müssen endlich ein Ende haben!“, so die Biologin Margit Spacek und Gabriele Tupy von der Bürgerinitiative.

Auf dem Gelände der Nordmannngasse 60 befindet sich ein altes Haus, in welchem das Vorkommen geschützter Fledermausarten anzunehmen ist sowie ein kleiner Teich, der jedes Jahr von der Wechselkröte als Laichgewässer genutzt wird. Es ist daher davon auszugehen, dass Wechselkröten im Umfeld im Boden überwintern und durch Mulcharbeiten vernichtet würden. Außerdem wächst auf dem Gelände dorniges Gebüsch, das dem ebenfalls streng geschützten Neuntöter als Brutplatz dient: „Er brütet hier jedes Jahr an der gleichen Stelle. Wir haben dies der MA 22 auch gemeldet“, so die Vertreterinnen der Bürgerinitiative. Jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist verboten. Außerdem ist gemäß §15 des Wiener Naturschutzgesetzes zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen für „prioritär bedeutend“ eingestufte Arten von der Landesregierung ein Arten- und Biotopschutzprogramm zu erstellen. Dies trifft auch auf den Neuntöter zu.

Durch das rasche Einschreiten der Bürgerinitiative konnte in der Nordmannngasse 60 vorerst größerer Schaden verhindert werden, die MA 22 hat die Fortsetzung der geplanten Abbrucharbeiten untersagt.

Die Bürgerinitiative hält am Montag, 21.2. um 8 Uhr in der Nordmannngasse 60 eine Mahnwache ab und fordert von der Politik außerdem, „die Stadtentwicklungsideen aus dem letzten Jahrhundert endlich dorthin zu befördern wo sie hingehören: in die Vergangenheit! Wir leben in einer Zeit der Mehrfachkrisen: Klimakrise, Biodiversitätskrise, Bodenkrise etc. das erfordert ein Überdenken von längst veralteten, verstaubten Plänen und eine zeitgemäße Klima-, Biodiversitäts- und Bodenpolitik. Das Donaufeld soll im ‚Wiener Immergrün‘ für Generationen erhalten werden“, mahnen Spacek und Tupy eindringlich.